

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: 122 (2013)

Rubrik: Jahresrechnung im Überblick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresrechnung im Überblick.

Das vergangene Jahr war für das Schweizerische Nationalmuseum (SNM) auch aus finanzieller Sicht ein starkes Jahr. Insgesamt resultierte ein positives Ergebnis mit einem Ertragsüberschuss. Dieser floss als Einlagen in die Fonds für Ankäufe und künftige Ausstellungen.

Das Schweizerische Nationalmuseum ist mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln im Berichtsjahr haushälterisch umgegangen. Der Ertragsüberschuss ist denn auch vor allem das Resultat dieses effizienten Museumsbetriebs und der nicht ausgeschöpften Budgets für Ankäufe von Sammlungsobjekten. Dadurch konnte ein Ertragsüberschuss in der Höhe von 602 TCHF in die Fonds für Ankäufe und künftige Ausstellungen eingelegt werden. Diese Einlagen sind für den nachhaltigen Museumsbetrieb wichtig, etwa für den Unterhalt bestehender, aber auch für den Aufbau künftiger Ausstellungen, wie die letztjährige Entnahme in der Höhe von 545 TCHF für die neue permanente Ausstellung im Château de Prangins gezeigt hat.

Der Umsatz lag im vergangenen Jahr mit 46,8 Mio. CHF tiefer als 2012 (50,2 Mio. CHF), dies vor allem aufgrund einer im Vorjahr ausserordentlich angefallenen Erbschaft in der Höhe von über 4 Mio. CHF. Erstmals seit der Überführung in eine öffentlichrechtliche Anstalt 2010 sind die Betriebsbeiträge des Bundes im letzten Jahr teuerungsbedingt leicht angestiegen. Sie betrugen insgesamt 25,9 Mio. CHF.

Die Unterbringungskosten für die zehn vom Schweizerischen Nationalmuseum genutzten Liegenschaften beliefen sich auf insgesamt 17,2 Mio. CHF, welche die eine direkte Beitragsleistung in entsprechender Höhe durch den Bund getragen werden. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich durch wertvermehrende Investitionen an den Gebäuden. Weiter kommen ein Betriebsbeitrag des Kantons Schwyz sowie Leistungen des Kantons Zürich für ein Kooperationsprojekt im Landesmuseum Zürich.

Auch der direkt erwirtschaftete Ertrag aus dem Museumsbetrieb war höher als erwartet und stieg dank einem wiederum grossen Besucherinteresse gegenüber dem Vorjahr auf TCHF 2,271 an. Alle drei Museen erwirtschaften ihre Erträge ergänzend zum Ticketing aus dem Erbringen von Leistungen rund um den Ausstellungsbetrieb, etwa durch die Verkaufserlöse im Shop, in der Restauration aber auch durch den Veranstaltungsbetrieb und das Vermieten von Veranstaltungsräumen. Das Resultat ist vor allem in Anbetracht der reduzierten Möglichkeiten infolge der Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten erfreulich.

Erfolgsrechnung

in TCHF	2013	2012
Ertrag	46 769	50 185
Bundesbeiträge	25 897	25 381
Bundesbeitrag an die Unterbringung	17 189	16 797
Kantonsbeiträge	175	140
Ertrag Museumsbetrieb	2 271	2 231
Spenden und Sponsoring	923	5 236
Übriger Ertrag	314	400
Aufwand	- 46 224	- 45 378
Personal	- 17 182	- 16 866
Material und Waren	- 599	- 608
Unterbringungskosten	- 17 189	- 16 797
Liegenschaftsbetrieb und Bewachung	- 2 163	- 2 201
Informatik	- 1 016	- 1 052
Aufträge Ausstellungen und Projekte	- 3 620	- 3 685
Ankäufe Sammlung	- 389	- 632
Publikation, Druck und Werbung	- 2 269	- 1 919
Büro- und Verwaltungsaufwand	- 585	- 616
Abschreibungen	- 322	- 291
Übriger Betriebsaufwand	- 890	- 711
Betriebsergebnis	545	4 807
Finanzergebnis	57	54
Finanzertrag	63	58
Finanzaufwand	- 6	- 4
Veränderung Fonds im Fremdkapital	0	- 4 316
Einlagen Fonds im Fremdkapital	0	- 4 316
Jahresergebnis vor Zuweisung Fonds im Eigenkapital	602	545
Entnahmen Fonds im Eigenkapital	545	10
Einlagen Fonds im Eigenkapital	- 1 147	- 513
Jahresergebnis nach Zuweisung Fonds im Eigenkapital	0	42

Die Spenden und Erträge aus Sponsoring lagen aufgrund der erwähnten Erbschaft im Vorjahr 2013 tiefer. Zu erwähnen sind die Beiträge des Migros-Genossenschafts-Bunds für die «Gesamtbestandeserschliessung Grafik und Fotografie» sowie derjenigen der Mathematisch-Militärischen Gesellschaft für das Projekt «Inventarisierung Zeughausbestand». Weiter auch die Beiträge der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft (ZSIG) für die Aufarbeitung der Archive «Schwarzenbach», «Gessner-Krawatten» und «Weisbrod» sowie die Leistungen der Baugarten-Stiftung für die Realisierung eines Video-Guides auf einem iPad für die chinesischen, japanischen, russischen und englischsprachigen Gäste im Landesmuseum Zürich.

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich auf insgesamt 46,2 Mio. CHF erhöht. Höher war etwa der Aufwand im Personalbereich. Dieser stieg infolge der Jahreststeuerung, der Reallohnerhöhungen des Bundes und eines höheren Personalbestands an. Der lag per 31. Dezember bei 130 Vollzeitstellen (FTE) gegenüber 123 im Vorjahr. Die Erhöhung ist einerseits damit zu begründen, dass per Stichtag 31. Dezember 2012 nicht alle vakanten Stellen besetzt waren und andererseits im 2013 eine Aufstockung des Personals im Bereich Museumsaufsicht erfolgt ist und für drittmittelfinanzierte Projekte wie «Gesamtbestandes-Erschliessung Grafik und Fotografie» Einstellungen vorgenommen wurden.

Die Positionen «Material und Waren», «Aufträge Ausstellungen und Projekte» sowie «Publikation, Druck und Werbung» spiegeln weitere typische Ausgaben für den Ausstellungsbetrieb, die sich sämtliche auf Vorjahresniveau bewegten. Die leicht höheren Ausgaben unter «Publikation, Druck und Werbung» sind zurückzuführen auf die zusätzlichen Marketingmassnahmen rund um den Start und die Einweihung der neuen permanenten Ausstellung «Noblesse oblige!» im Château de Prangins.

Die Kosten für den Liegenschaftsbetrieb und die Bewachung lagen im Berichtsjahr um TCHF 38 tiefer als 2012. Auch die Ausgaben für die Informatik lagen um insgesamt TCHF 36 tiefer als 2012. Der für Ankäufe von Sammlungsobjekten vorgesehene Betrag wurde 2013 nicht vollumfänglich ausgeschöpft, was zu der bereits erwähnten Einlage in den Fonds «Ankäufe» im Eigenkapital führte.

Der leicht gestiegene Abschreibungswert ist die Folge verschiedener Investitionen, Anschaffungen für den Museumsbetrieb und die Ausstellungsherstellung. Die höheren übrigen Betriebsaufwendungen begründen sich hauptsächlich mit den hohen Transport- und Versicherungskosten im Zusammenhang mit der Ausstellung «Karl der Grosse» im Landesmuseum Zürich.

Das Finanzergebnis ist aufgrund der stagnierenden Zinsen gegenüber 2012 um lediglich TCHF 3 angestiegen.

Bilanz

in TCHF	31.12.2013	31.12.2012
Aktiven	14 991	15 026
Umlaufvermögen	14 228	14 150
Anlagevermögen	763	876
Passiven	14 991	15 026
Kurzfristiges Fremdkapital	3 162	3 740
Langfristiges Fremdkapital	5 342	5 401
Eigenkapital	6 487	5 885

Die Bilanzsumme bleibt fast unverändert auf Vorjahresniveau bei knapp 15,0 Mio. CHF. Wie bereits im Vorjahr waren auch 2013 die Abschreibungen der bestehenden Anlagen höher als die Investitionen in neue Anlagen, was zu einer Reduktion des Buchwerts führte. Das langfristige Fremdkapital hat sich aufgrund der Rückzahlung der beim Schweizerischen Nationalmuseum deponierten Gelder an die Gesellschaft für das Landesmuseum (GLM) gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Eigenkapitalquote konnte aufgrund des positiven Jahresergebnisses sowie dem verglichen mit dem Vorjahr tieferen Fremdkapital Anteil auf 43,3% gesteigert werden.

Besucherzahlen 2009 bis 2013

2013 war für die Museumsgruppe ein besucherstarkes Jahr. Die Häuser in Zürich, Prangins und Schwyz zählten über eine Viertelmillion Besucherinnen und Besucher. Einen neuen Rekord erzielte das Château de Prangins, das erstmals seit der der Eröffnung vor 15 Jahren mehr als 50 000 Besucher registrierte. Dank der neuen Dauerausstellung «Noblesse oblige! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert» waren es zum Schluss 51 237 Eintritte, 33 Prozent mehr als im Vorjahr.

Auch das Landesmuseum Zürich blickt trotz der Einschränkungen, die sich durch die Bautätigkeit in Zusammenhang mit der Sanierung und Erweiterung des Museums ergeben, mit der zweithöchsten Besucherzahl der letzten Jahre auf ein erfreuliches Jahr zurück, insgesamt resultierte mit 196 228 Besucherinnen und Besucher das zweitbeste Ergebnis der letzten Jahre. Eine hohe Zahl liefert auch das Forum Schweizer Geschichte Schwyz, das nach dem ausserordentlichen Besucherzuwachs durch die neueröffnete Dauerausstellung im Vorjahr, mit 21 565 Eintritten das zweitbeste Ergebnis seit Bestehen des Museums lieferte (vgl. Seite 24).

1 Die Ausstellung «Karl der Grosse und die Schweiz» lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

2 Auffallend viele junge Menschen besuchten während der «Langen Nacht der Zürcher Museen» die Ausstellungen und Veranstaltungen im Landesmuseum Zürich.



1



2